

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

25. Januar 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

lieben Brüdern an. Nun schreibe wie
Abba, was wir sehen und erfahren haben
im Jesu willen zu, was geschehen und
verkündigt worden ist zu dem Tage
und ewigen Lebens! Amen.

Erzählung
an Eviden

Im 25. Jan. gab mir aus uns einen
Eviden den jenseit Eruckitankheri in
einen Klösterchen ein geistig freudiges
Leben, ein Lächeln, nach 8. Im Lärm
an die Eviden, und hat ihm das Leid nicht
jung nach zu wachsen. In dem Parien
Dorf Tufaripadu wird man einen
Eviden zu, wie ein mal zu nützlich sein
das Wort Gottes an zu nehmen. Als man
von der Eviden ein Wort aufschrieb, so
ist dabei auch, sie nehmen müssen, sagte
mir, dass sie sich oben das für freistehen.
man nicht seine Lüste zu machen. Eines
Christen sagte man von der Frau Jesu sie
kann, da wurde erst mich von einem Kind
von es aber abfolge wie ^{aus} der Zeit zu leben.
Man nicht für etwas Probe zu werden, weil
nicht ihre Kinder, so das ziemlich zu
wachsen noch nicht ein nützig Gebot nicht
In der letzten Dorf war ein Mangel befallig,
Lüste zum Ziehen des Götzenhauses in

Tiruwidamā² Sudur aufzuleben, als wenn
 ihm fährlich aussehe, simulata, sie in
 Hängeln, dann man etwas aufhüpfel von
 Gott, Kunde und dem Hilauda Jesu zu haben
 konnte, wobei man sie augenschein
 aufmerksamer besehe. Man hat sie
 freundlich, sie zu Jesu² werden, indem sie
 Gott von so herzlich lieber als uns. Finnen
 nach ein Löffeln zu sie, um es von ande
 rhalten zu lassen.

Im 26. Jan. war da einer aus uns nach Indglaich
 Porciar, einer Fortkranke Griftin, die sie mit,
 in jungen Hinau gelagt, nicht ganzlich das eine
 unangenehm zu, sie das und zu Jesu zu werden.
 In einem Porciar² Hingende Suterer Dörs,
 hier sieht man ein paar Christen das Wort
 Jesu von, zu einem jungen gepredigt: wenn
 ich in ein Haus kommt, so soll zuerst: Frinde
 man könnte aber nicht unbetäubt von ihm kommen:
 unter den Muhammedanischen Männern
 und Frauen, die einen Tanz nach begangen,
 um zu einem Fest in Tranquebar zu gehen, wird
 man ihnen in vorbey gehen ein Wort zu; sein
 nicht der was sie singen, sondern bei
 Jesu die Kunde getilgt werden, sie werden
 aber ein kranken -